

Auslandssemester in Buenos Aires, Argentinien / WS 15/16

Lisa Krassuski

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation: Seit einer mehrmonatigen Reise durch Guatemala, Peru, Bolivien und Chile interessiere ich mich sehr für die Kulturen und Menschen Lateinamerikas. An Buenos Aires fand ich spannend, dass die Stadt durch viele verschiedene europäische Einflüsse geprägt ist und kulturell sehr viel zu bieten hat. Außerdem ist Buenos Aires für eine lateinamerikanische Großstadt relativ sicher. Ich dachte auch, dass man von dort aus schnell zum Meer kommt – was sich als klarer Irrtum herausstellte.

Notwendige Bewerbungsunterlagen: Motivationsschreiben, CV, Sprachzeugnis Spanisch, Transcript of Records, Learning Agreement, Deans Letter, Letter of Intent, Nachweis über Impfungen und Tuberkulin-Hauttest.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen: Eine Auslandsrankenversicherung ist für den Aufenthalt obligatorisch. Ich habe zudem ein Paket aus Unfall-, Haftpflicht- und Reisegepäckversicherung gebucht. Bei den Impfungen war folgendes vorgeschrieben: Masern, Röteln, Polio, Diphtherie, Tetanus, Hepatitis A, Hepatitis B, VZV, außerdem ein Nachweis über einen negativen Tuberkulin-Hauttest. Ich war zusätzlich bereits gegen Gelbfieber und Tollwut geimpft – was ich allen, die als Rucksackreisende in tropischen Regionen unterwegs sind, auch empfehlen würde.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner:

Auswärtiges Amt (aktuelle Sicherheitshinweise)

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/ArgentinienSicherheit_node.html

Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin (Tipps zu notwendigen Impfungen und Krankheitsprophylaxe)

<http://www.bcrt.de/>

CDC (US-amerikanische Behörde, Infos zu Infektionskrankheiten)

<http://wwwnc.cdc.gov/travel/destinations/list/>

CouchSurfing (Gastfreundschaftsnetzwerk)

<https://www.couchsurfing.com/>

mercado libre (Kleinanzeigen, Zweite-Hand-Waren)

<http://www.mercadolibre.com.ar/>

despegar (lateinamerikanische Flugsuchmachschiene)

<http://www.despegar.com.ar/>

Compartodepto (WG-Suche)

<http://www.compartodepto.com/>

CETBA (Gute Tango-Schule)

<http://cetba-uni.blogspot.de/p/talleres-2012.html>

Sprachliche Vorbereitung: Durch meine vorherigen Aufenthalte in Lateinamerika waren meine Spanischkenntnisse bei der Ankunft in Argentinien bereits gut. Gute bis sehr gute Spanischkenntnisse sind für ein Auslandssemester in Buenos Aires auf jeden Fall notwendig: Alle Vorlesungen werden auf Spanisch gehalten und auch die meisten Patienten, Ärzte und Pfleger sprechen kein Englisch, sondern ausschließlich Spanisch.

Der Auslandsaufenthalt

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren: Ich musste mich zu Beginn des Semesters im Büro für internationale Beziehungen vorstellen. Im Büro bekommt man alle Infos darüber, welche Unterlagen man für das notwendige Visum benötigt (vorläufige Aufenthaltsgenehmigung). Ich würde mich direkt nach der Ankunft um das Visum kümmern – das Auftreiben der Dokumente dauert nämlich eine Weile. Diese Unterlagen braucht ihr: Nachweis über Vorstrafenfreiheit (Certificado de antecedentes penales, Adressen für zuständige Stellen im Internet), Nachweis über Unterkunft (Certificado de domicilio, bei der Polizei zu beantragen), Nachweise über Studium (stellt die Uni aus), Passkopie (Hauptseite und Seite mit Eingangsstempel ins Land), außerdem zwei Passfotos und die Visumsgebühr von 300 Pesos.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten: Ich habe die erste Woche bei einer Couchsurferin übernachtet und dann relativ schnell eine WG über die Seite compartodepto gefunden. Schöne Wohngegenden sind San Nicolás, Palermo, Recoletta und San Telmo.

Lebenshaltungskosten: Das Leben in Argentinien ist deutlich günstiger als in Deutschland. Für ein WG-Zimmer zahlt man umgerechnet zwischen 150 und 250 Euro. Lebensmittel kosten etwas weniger als in Deutschland, insbesondere gutes Rindfleisch. Für den Eintritt in Clubs und zu Konzerten zahlt man etwa das gleiche wie in Deutschland, allerdings gibt es auch sehr, sehr viele Events, die umsonst sind.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit: Buenos Aires hat ein dichtes öffentliches Nahverkehrssystem aus Bussen (colectivos), U-Bahn (subte) und Kurzzügen (trenes). Die Fahrten sind sehr günstig (drei bis vier Pesos pro Fahrt) und einfach mit der „sube“ bezahlbar. Die „sube“ ist eine Chipkarte, die man in Kiosken kaufen (Kosten circa 30 Pesos) und mit Guthaben aufladen kann.

Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika/bzw. Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag: Ich habe aus dem achten Semester die Fächer Augenheilkunde, Psychiatrie, HNO und Neurologie, aus dem neunten Semester Urologie belegt.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem: Die Fächer sind hier in praktisch-theoretischen Blöcken organisiert, die zwischen zwei und fünf Wochen dauern. Am Ende jedes Blocks gibt es ein mündliches oder schriftliches Examen. Das System hat den Vorteil, dass man sich voll und ganz auf ein Thema konzentrieren kann und den Nachteil, dass man schon sehr früh mit dem Lernen für die Abschlussprüfung anfangen muss.

Gesundheitssystem vor Ort: In Argentinien gibt es private und soziale Krankenversicherungen. Aber auch wenn man gar nicht krankenversichert ist, wird man medizinisch behandelt. Denn jeder hat in Argentinien das Recht auf eine Gesundheitsversorgung. Die Qualität der Versorgung und vor allem die Wartezeiten schwanken jedoch extrem. In öffentlichen Krankenhäusern muss man – wenn möglich – schon um sechs Uhr morgens zu den ambulanten Sprechstunden gehen, um am gleichen Tag noch ranzukommen. Die medizinischen Geräte sind oft alt, die hygienischen Verhältnisse nicht ideal. In privaten Kliniken bekommt man auch

tagsüber kurzfristig Termine, Geräte und Einrichtungen sind vergleichbar mit denen in modernen europäischen Krankenhäusern.

Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus: Die Betreuung der Professoren war sehr gut – insbesondere, weil fast alle Kurse nur wenige Teilnehmer hatten. Auch die Studenten unterstützen sich untereinander sehr viel und haben mir dabei geholfen, mich in der Uni zurecht zu finden.

Fachliche und persönliche Eindrücke: Ich musste mich anfangs etwas an das Blocksystem der Uni gewöhnen und auch an den Lernaufwand. Hier pauken die Studenten definitiv mehr als in Deutschland. Qualitativ ist die Lehre an der Uni in Buenos Aires mindestens genauso gut wie in Deutschland.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten: Ich liebe Buenos Aires! Ich habe mich dort sofort wohl gefühlt und jede Minute in der Stadt genossen. Es gibt jede Menge kulturelle Angebote, die meisten davon sind umsonst – Milongas, Theater, Flohmärkte, Straßenfeste. Außerdem bietet die Uni tolle Kurse an. Ich habe Salsa- und Tangokurse belegt und darüber auch viele nette Leute kennengelernt. Besonders spannend war es, in einer Zeit in Argentinien zu sein, in der es sehr viele Umbrüche gab – etwa das Ende der Kirchner-Ära nach zwölf Jahren. Viele Argentinier sind politisch aktiv und setzen sich mit großer Leidenschaft für ihre Überzeugungen ein. Das hat mich sehr beeindruckt.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika: Es ist wichtig, sich am Ende aller Kurse eine Bescheinigung über alle Leistungen (Kursname, Note, Credits oder Kursstunden) im Büro für internationale Beziehungen abzuholen. Die Bescheinigung muss man dann in Köln zur Anrechnung der Leistungen vorlegen – bei mir verlief alles ohne Probleme.

Anmerkungen und Sonstiges

Buenos Aires ist eine geniale Stadt. Falls ihr die Gelegenheit habt, hier für ein Auslandssemester, eine Famulatur oder ein PJ-Tertial hinzugehen – macht es!!!

Falls ihr noch mehr Infos braucht, könnt ihr euch gerne an mich wenden. Meine Kontaktdaten bekommt ihr über das ZiB Med.